Jahresrückblick

Jugendarbeit Oberengstringen

Die Jugend ist wohl für alle Menschen ein sehr prägender Lebensabschnitt. Kinder werden schrittweise zu Erwachsenen, neue Erfahrungen werden gemacht, grosse Entscheidungen werden plötzlich selbst getroffen und nicht mehr von den Eltern. Eine Zeit auf die viele Erwachsene mit grosser Nostalgie zurück blicken.
In solch einer Entwicklung ist ein unterstützendes Begleiten der oder des Jugendlichen besonders wichtig. Eine Aufgabe, welcher sich Eltern, Schule, Freunde, Familie und auch wir, die Jugendarbeit, widmen.
Diesen Herbst, am 3. November, feierten wir das 40-jährige bestehen des Jugendhauses Oberengstringen. Eine lange Zeit, besonders wenn man bedenkt, dass die meisten Besucher des Jugendhauses weniger als halb so alt sind. Geprägt waren diese 40 Jahre von einem steten Wandel und vieler Hindernisse, welche aber alle überwunden wurden. Als Beispiel der Wasserschaden zu Beginn dieses Jahres, welche mehrere Monate des Wiederaufbaus zur Folge hatte. Das Jugendhaus ist voller Aufregung, Bewegung, Wechsel und blieb nie Gleich, ganz ähnlich wie die Jugend selbst.
Die Möglichkeit Jugendliche in dieser wichtigen Lebensphase unterstützen zu können, empfinde ich als eine wichtige Aufgabe und ist einer der Gründe warum ich mich für einen Zivildienst-Einsatz bei der Jugendarbeit entschieden habe.
Meine Arbeit, welche ich im Rahmen dieses Einsatzes erledige ist sehr abwechslungsreich und bedarf vieler verschiedener Fähigkeiten. Vom “Töggele” mit den Jugendlichen über Tontechnik bis Betreuung ist alles irgendwie im Berufsfeld enthalten.
Über die Möglichkeit, dank dem Zivildienst-Einsatz Einblick in ein für mich grösstenteils unbekanntes Berufsfeld zu erhalten, bin ich sehr dankbar.
Es motiviert mich an einer Infrastruktur mitarbeiten zu können, welche Jugendliche in ihrer Entwicklung und Entfaltung unterstützt und nehme somit den Militärischen

Ersatzdienst auch als wertvoll wahr.
Am dritten Arbeitstag meines Einsatzes auf der Jugendarbeit begleitete ich die Hölzli-Challenge, das jährliche Badi-Fest in Oberengstringen. Einerseits stellte dies einen ziemlich hastigen Start dar, andererseits war ich aber auch von der guten Organisation des Teams und der Partizipation der Jugendlichen beeindruckt.
Das Zusammenkommen von verschiedenen Generationen in einem konstruktiven Austausch kann grossen Mehrwert schaffen. Auch am Dorfplatz-Fest und am Jugendhaus-Jubiläum konnte ich das Gleiche wahrnehmen. Ich nehme die meisten Jugendlichen hier als sehr offen wahr. Man muss sie ernst nehmen und ihnen das richtige Mass an Freiheit und Verantwortung überlassen.
So scheint das Konzept der Jugendarbeit in Oberengstringen gut zu funktionieren. Wir bieten den Jugendlichen Raum für Ihre Projekte und Ideen und erwarten umgekehrt , dass sie die Initiative und den Elan aufbringen auch etwas umzusetzen.
Schön ist, dass kein Projekt das Gleiche ist, jeder etwas anders denkt und so sich auch immer auf eine neue Art und Weise einbringt. Dies bringt auch neue Schwierigkeiten mit sich, man muss lernen mit verschiedensten Personen-Typen auszukommen und sich auf alle Arten von Mensch gleich einzulassen, doch diese Erfahrungen brachten mich nur weiter.
Ich bin gespannt wie sich die Jugendarbeit und die Jugend in Oberengstringen weiterentwickeln wird. Leider bin ich nun auch schon in der Hälfte meines Einsatzes hier angelangt, kann aber nur sagen, dass mir die Jugendarbeit hier nur gut in Erinnerung bleiben wird.

Nicola Canziani, Zivildienstleistender